

Die Aufforderung. — Der entdeckte Mord.

„Squire Dayton,“ sagte Cool, als sich die Thür hinter den Frauen schloß — „Mr. Hawes verließ gestern Nachmittag unsere Farm, und zwar einzig und allein in der Absicht, ja sogar mit dem ganz besondern Auftrag, Sie zu sprechen und Ihnen wichtige Mittheilungen zu machen. Wie ich aber eben höre, so hat er sich hier in Helena nicht einmal sehen lassen. Mrs. Dayton —“

„Sie irren sich,“ entgegnete ihm ruhig der Squire — „er war hier, und wenn Sie in derselben Absicht hierher kommen, als er selbst, so sehe ich allerdings Ihre Eile und Aufregung gerechtfertigt.“

„Er war hier?“ frug Cool erstaunt — „Mrs. Dayton sagte aber doch —“

„Ich traf ihn unten in der Stadt,“ fiel ihm der Squire in's Wort, „und weil mir die Sache zu wichtig schien, auch nur eine Secunde zu verzögern, so sandte ich ihn, damit er nicht durch einen bloßen Höflichkeitsbesuch die kostbare Zeit vergeuden sollte, augenblicklich nach Sinkville, während ich selbst das zu besorgen übernahm, was hier zu thun blieb. Wie er mir sagte, wollten Sie im Lande oben an Männern aufbieten, was Sie in der Eile zusammen bekommen könnten, damit wir, sobald er zurückkehrte, den entscheidenden Streich führen könnten. Ist das geschehen?“

„Ich sollte es meinen,“ rief Cool schnell — „der Alte und Bill, mit noch ein paar von Drapers sind mit einer tüchtigen Schaar im Anzuge.“

„Gut, dann wollen wir uns wenigstens jetzt so lange ruhig verhalten, bis wir von Sinkville Nachricht bekommen. Mr. Hawes hatte ganz Recht, daß er mir besonders an's Herz legte, die Verbrecher nicht vor dem entscheidenden Schlage gegen das aufsteigende Unwetter zu warnen. Auf